

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 12/06 S

15. März 2007

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Dezember 2006

– Vorläufige Zahlen –

Im Dezember 2006 war die Polizei mit 5 482 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 944 Unfälle auch Personenschaden und 4 538 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 13 Personen getötet und 1 248 Personen verletzt. Im Zeitraum Januar 2006 bis Dezember 2006 wurden insgesamt 57 640 Unfälle mit 15 857 Verunglückten gezählt. Damit verringerte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 5 Prozent. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 5 Prozent, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 16 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden		übrige		
				davon				
				schwerwiegende ¹				
				im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle			
2006	Januar	4 295	651	210	36	3 398	8	811
	Februar	3 992	690	180	22	3 100	9	869
	März	5 214	853	291	38	4 032	6	1 105
	April	3 903	764	192	30	2 917	14	990
	Mai	4 899	1 130	191	41	3 537	7	1 429
	Juni	4 531	1 294	179	42	3 016	17	1 626
	Juli	4 793	1 307	181	44	3 261	27	1 630
	August	4 776	1 233	259	55	3 229	21	1 552
	September	4 888	1 234	186	28	3 440	17	1 558
	Oktober	5 254	1 146	227	49	3 832	16	1 472
	November	5 613	1 127	255	35	4 196	16	1 396
	Dezember ²	5 482	944	232	45	4 261	13	1 248
Zusammen		57 640	12 373	2 583	465	42 219	171	15 686
Veränderung zu Jan. 2005 bis Dez. 2005 in Prozent		- 5	- 5	- 8	- 7	- 5	16	- 5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Michael Schäfer · Telefon: 0431 6895-9231 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Dezember 2006

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen-schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
			im engeren Sinne	sonstige Alkohol-unfälle			
FLensburg	174	34	10	2	128	–	49
KIEL	503	84	21	5	393	1	106
LÜBECK	413	86	19	8	300	–	100
NEUMÜNSTER	184	45	4	3	132	–	52
KREISFREIE STÄDTE	1 274	249	54	18	953	1	307
Dithmarschen	211	46	7	–	158	2	69
Herzogtum Lauenburg	255	42	17	4	192	1	54
Nordfriesland	264	65	13	6	180	–	99
Ostholstein	621	50	16	3	552	1	62
Pinneberg	673	104	28	5	536	3	127
Plön	298	36	9	3	250	–	58
Rendsburg-Eckernförde	531	86	21	2	422	3	116
Schleswig-Flensburg	164	62	19	–	83	1	86
Segeberg	654	94	18	3	539	–	119
Steinburg	165	39	9	–	117	–	55
Stormarn	372	71	21	1	279	1	96
Kreise	4 208	695	178	27	3 308	12	941
Schleswig-Holstein	5 482	944	232	45	4 261	13	1 248
dagegen Dezember 2005	5 511	1 024	301	35	4 151	9	1 279
Veränderung in %	- 1	- 8	- 23	29	3	(+ 44)	- 2

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.